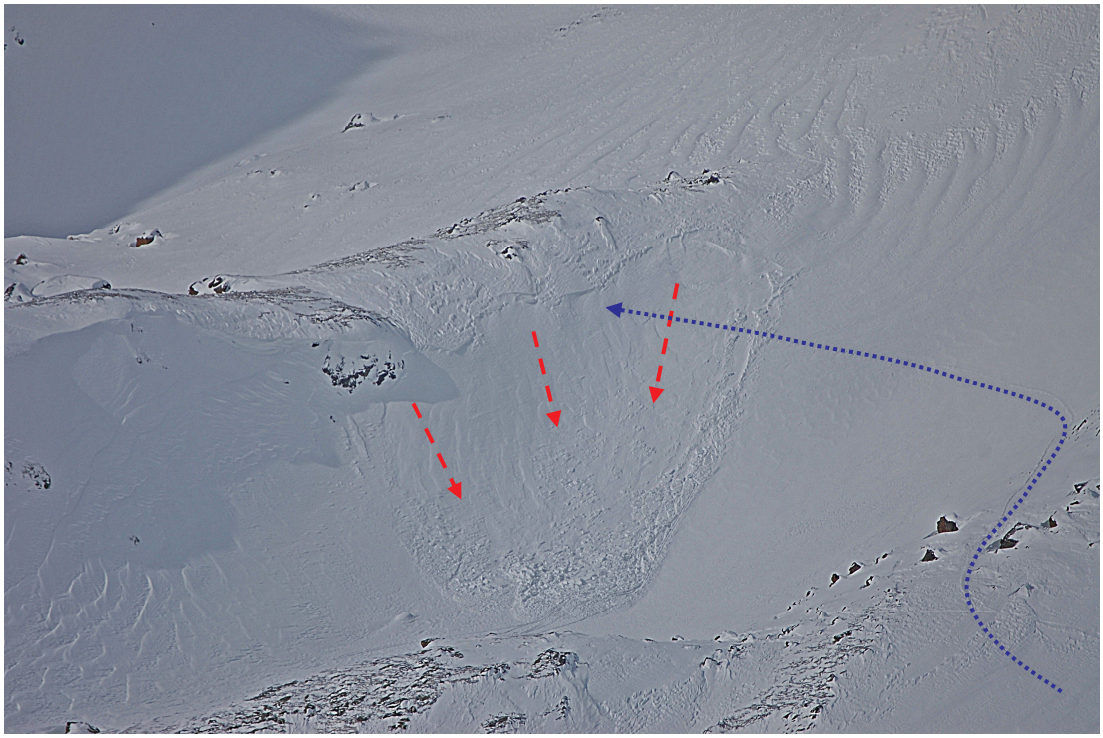
**03. April 2010, ca. 09.45 Uhr : Lawinenereignis Gafierjöchle, Gargellen / Gde. St Gallenkirch**

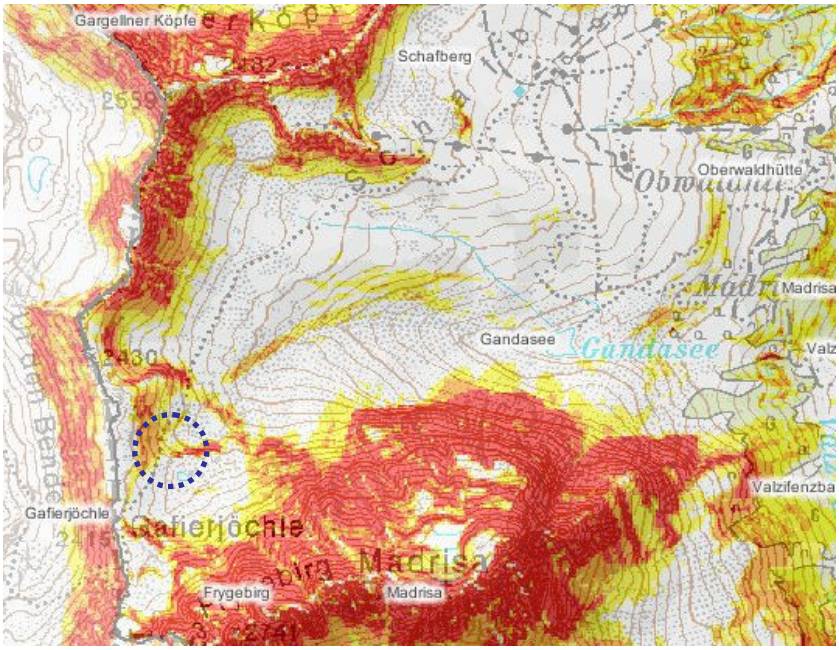
**Ereignishergang:**

Am 03.04.2010 waren drei einheimische Männer aus dem Montafon vormittags mit Tourenschiern in Gargellen in Richtung „Gafierjöchle“ unterwegs. Dabei lösten sie auf ca. 2350 m, im 35 bis 40 Grad steilen Osthang, ein Schneebrett aus. Alle drei wurden mitgerissen, wobei nur einer bis zum Hals verschüttet wurde. Er konnte in weiterer Folge von den beiden anderen sowie zwei weiteren Tourengehern unverletzt ausgegraben werden. Am 13. März 2004 kam es am etwa gleichen Ort zu einem tödlichen Lawinenunfall.

Die Übersicht vom 02. April 2010 zeigt das Gelände vor dem Windeinfluss und mit anderer Aufstiegsspur. Der Ereignisbereich vom nächsten Tag ist rot dargestellt.



03. April 2010: Der eingewehte Geländebereich mit ca. Aufstieg, Anriss, Gleitfläche und Ablagerungen.




© Hangneigungskarte: Vogis, LVA Feldkirch: Übersicht mit Hangneigungen und ca. Ereignisbereich (blau)

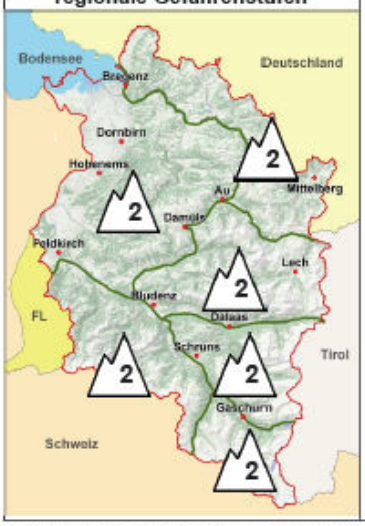
**Information zur Schnee- und Lawinensituation am Ereignistag:**

Landeswarnzentrale
Vorarlberg

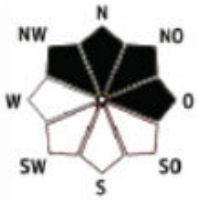
**Lawinenlagebericht von Samstag, 03.04.2010, 7:30 Uhr**

verbreitet mäßige Lawinengefahr, in Hochlagen gibt es lokal heiklere Bereiche zu beachten. Leichter Tagesgang der Lawinengefahr vor allem in Föhngebieten.

**regionale Gefahrenstufen**

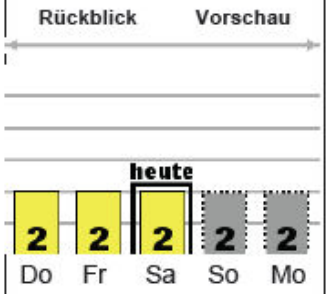



**Gefahrenstellen vorwiegend (schwarz)**




**Triebschnee in Hochlagen. Leichter Tagesgang der Lawinengefahr vor allem in Föhngebieten**

**Entwicklung**
01.04.2010 - 05.04.2010




**Beurteilung der Lawinengefahr:**

Die Lawinengefahr ist überwiegend mäßig. Eine mögliche Gefährdung für Wintersportler geht durch Schneebretter aus, die man insbesondere bei großer Zusatzbelastung im schattseitigen Steilgelände, schattigen Steilrinnen und Mulden und an sehr steilen Osthängen oberhalb von etwa 2000 m auslösen kann. Frische meist kleine Triebschneeansammlungen sind störanfällig, wobei die Empfindlichkeit und der Umfang der Einwehungen mit der Höhe zunehmen. Auch Übergänge von den abgewehten Geländepartien zu den eingewehten Gefahrenbereichen sollten kritisch beurteilt werden. Diese Gefahrenstellen sollten möglichst umgangen werden, da in diesen Bereichen vereinzelt auch schon durch das Gewicht eines einzelnen Wintersportlers eine Auslösung möglich ist. Abseits der windbeeinflussten Bereiche ist die Gefährdung derzeit gering. Mit der Erwärmung steigt unterhalb etwa 2200 m vor allem in den Föhngebieten die Abgangsbereitschaft von Nassschneelawinen etwas an. Mit der Sonneneinstrahlung sind auch aus steilen Einzugsgebieten kleinere Lockerschneelawinen möglich.

Quelle: SID Bericht, PI Gaschurn
Bilder: Friedrich Juen, Gargellen
modifizierter Text & Graphik: A. Pecl, Lawinenwarndienst